

Dann Herzog Victorin von Münsterberg, König Geörg in Böhmen Sohn, hatte von seinen Vetteren Befehl, den von Stain mit Hülffe zu erscheinen: Der ließ auch unter wehrender Belagerung des Schlosses Steyer, sub dato Neuseßlitz am Ertrag, vor Circumcisionis Domini An. 67. gleichsam einen Absag-Brieff, an den Kayser abgehen, darinnen er demselben sein Undanckbarkeit vorwirfft; Als der nicht mehr ingedenck sey, der grossen Wolthaten, so sein Vatter, König Geörg, an ihm den Kayser, seiner verstorbenen Gemahlin und Kindern gethan; Als er sie aus der Belagerung zu Wienn erledigt, und wieder in Freyheit gesetzt habe; hingegen der Kayser die versprochne Summa Geldes noch nicht bezahlt, die Mauten und Aufschlag an der Donau, so er seinem Vatter eingeben, wieder entzogen, die zu ihm gen Linz gesandte Botschafft, unfreundlich und ungnediglich gehalten und gefertigt; den Edlen Geörgen von Stain seines Vatern getreuen Rath und Diener jüngst mitten, und in dem Herzen des Herzogthums zu Oesterreich schwerlich beschädiget. Solches nur zu erdulden, möchte ihm Herzog Victorin, zu einer Träg- oder Kleinmüthigkeit ausgelegt werden, welches aber ihm als seiner Königl. Maj. Sohn, im grünen Alter, zu verhüten gebürte: Sintemahlen der Allmächtige, ihm Leibes-Krafft, Wehr- und Waffen genädiglich verliehen habe. Begehrt hierauf vom Kayser die Erstattung des verschriebnen Geldes, Wieder-Einsetzung in die Mauten und Aufschlag, und daß dem von Stain sein entwendet und genommen Gut erstattet werde; sonst er anderst zur Sach thun müste. Wie er es dann bey solchen Worten nicht ließ bleiben, sondern hierauf in diesem 1468. Jahr ins Land gefallen, das Frauen-Closter Pulgern eingenommen, besetzt und befestiget; des Vorhabens, über die Donau zu rucken, und das belagerte Schloß Steyer zu entsetzen. Er fand aber starcken Widerstand, also daß ihm nicht allein von Kayserl. Volck der Paß übers Wasser verwehret, das Closter Pulgern wieder erobert, und er mit den seinen wider zuruck in Mähren gejagt worden.

Annus Christi 1467. Herzog Victorin von Münsterberg Ausschreiben wider den Kayser.

Inmittelst hat oftgedachter Herr Ulrich von Gravenegg (welchen der Kayser das Schloß und Herrschafft Steyer Pflegweis eingeeben) die Stadt Ybbs, so auch noch mit Böhmischen, Herzog Albrechts unbezahlten Volck besetzt war, neben andern Schlössern mehr eingenommen. Weil er aber seiner Feld-Hauptmanschafft auch an andern Orten abwarten mußte, hat er seinen Sohn Herrn Wolffen von Gravenegg zum Hauptmann alhie zu Steyer und seinen Unterpfleger, den Edlen Gestrengen seinen lieben Dhaimb, Georgen Hell, hinterlassen.

In jetzt gemeldter Belagerung des Schloß Steyer, hat unter andern den Kayser für einen Hauptmann der obgedachte Nabuchodonosor Ancken-Reiter; (der vormahls auch zu Königs Ladislai Zeiten Hauptmann alhie gewesen) der Stadt Steyer aber auf ihre Kosten, und Gold Bizenz Oberhaimer, mit sechs, und Caspar Zollner, von Adel, mit sieben Pferdten gedienet. Dieser Ancken-Reiter, (dessen auch Gerhardus Roo, gedencket, daß er Anno 1461. den Oesterreichischen Land-Herrn, 800. Pferd, wider Kayser Friederichen zugeführt) hat nachmahls das Schloß Seissenburg einbekommen, und drauß sich der Kauberen beflissen; Da er endlich deshalb belagert, und von Ulrichen Hassendorfer Landt-Richter auf dem Moß Herrn Reinprechts von Walssee, zur Aufgab gezwungen worden.

Gedachter Caspar Zollner klagt hernach An. 1484. vor Herrn Andrá Crabat Pflegern zu Steyer, als erbettenen Schieds-Mann, in Densfeyn seiner Benstände Hiliprandten Jörgen, und Reinwarth Castner, Hoff-Richter zu Cremsmünster, über das Ungemach und Schäden, so er in diesem der Stadt Steyer Dienst erlitten. Dann (sagt er) als er einmahls, unter wählenden Friedens-Standte, (darinnen er auch mit begriffen zu seyn vermeinte,) mit dem jungen Sigmund Traindten und Wolffen Bindtmer, für St. Gilgen-Thor auf den Anger hintern Schloß, woselbst viel Bäume gestanden spaziren gerit-